



# GEMEINDEZEITUNG

## Marktgemeinde Drösing

Ausgabe 68

[www.droesing.at](http://www.droesing.at)

Dezember 2010

### **Liebe Gemeindebürgerinnen! Gemeindebürger!**

Ein sehr arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und ich nehme dies zum Anlass, um über Projekte und Aktivitäten in unserer Gemeinde Bilanz zu ziehen.

Es ist bereits meine zweite Amtsperiode und das sechste Jahr, das ich als Bürgermeister von Drösing und Waltersdorf tätig sein darf.

Der Jahresbeginn war geprägt von der Gemeinderatswahl 2010, bei der meinem Team und mir sehr großes Vertrauen ausgesprochen wurde. Das Wahlergebnis war das Resultat der Realisierung unserer Versprechen aus dem Jahr 2005 sowie der mühevollen und verantwortungsbewussten Arbeit der letzten fünf Jahre, in denen sich unsere Gemeinde sehr positiv weiterentwickelt hat. Es bedeutet aber auch gleichzeitig, dass die Erwartungen der Bevölkerung meinem Team und mir gegenüber noch höher sind als zuvor. Deshalb haben wir nach der Wahl keine Zeit verloren und sofort mit der Umsetzung zahlreicher Projekte begonnen. Trotz der allgemein angespannten Budgetsituation, in der viele Kommunen nicht mehr in

der Lage sind, einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt oder gar Überschüsse zu erzielen, steht unsere Gemeinde auf einem gefestigten finanziellen Fundament. Dieses bildet die Grundlage für die Umsetzung notwendiger und wichtiger Projekte. Für einen Bürgermeister ist es eine große Herausforderung, den goldenen Mittelweg zwischen einer sparsamen und nachhaltigen Finanzgebarung und kostenintensiven aber zukunfts-trächtigen Projektrealisierungen zu finden.

In diesem Jahr ist es uns gelungen, bedeutende Projekte umzusetzen, wie zum Beispiel: die Sanierung im Außenbereich des Kindergartens, die Anbringung einer Schallschutzdecke in der Nachmittagsbetreuung, die Sanierung des Zugangs zum Kriegerdenkmal in Waltersdorf, die Fertigstellung der Fassade des Bauhofs, die Errichtung einer Zufahrt zum Jugend-, Sport- und Freizeitzentrum, die Asphaltierung der B49 in Waltersdorf, die Sanierung und Errichtung einiger Gehsteige, die Weiterführung der Erneuerung der gesamten Straßenbeleuchtung,

die im kommenden Jahr abgeschlossen werden soll, den Ankauf von Grundstücken, den Ankauf eines neuen Schneeräumschildes, die Förderung vieler alternativer Energieanlagen sowie die Auszahlung zahlreicher Wohnbauförderungen.

Ich bedanke mich bei allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den Gemeindebediensteten, freiwilligen Feuerwehren, Gewerbetreibenden, Institutionen, Gemeinschaften, Vereinen und Einzelpersonen, die im abgelaufenen Jahr viel Zeit und Engagement für das Wohl unserer Gemeinde aufgewendet haben.

Ich wünsche allen Drösingern und Drösingern sowie allen Waltersdorferinnen und Waltersdorfern ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familien, einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011 und vor allem viel Gesundheit.

Euer Bürgermeister

*Josef Kohl*

# Budget und Finanzen

2010 war von der allgemeinen Budgetsituation her betrachtet kein leichtes Jahr. Wie aus zahlreichen Medienberichten zu entnehmen war, wird die finanzielle Belastung für die Gemeinden von Jahr zu Jahr immer größer. Der Beitrag unserer Gemeinde für den Krankenanstaltensprengel steigt von 2010 auf 2011 um 9,5% auf € 191.400,-- und die Sozialhilfumlage erhöht sich sogar um **22,8%** auf € 122.700,--. Demgegenüber erhält unsere Gemeinde 2011 um ca 12 % mehr Ertragsanteile aus den Bundesabgaben, das sind € 81.600,--. Die Bedarfszuweisungen vom Land NÖ werden jedoch im kommenden Jahr um etwa 4 % sinken. Da nicht anzunehmen ist, dass die Einnahmen mit den steigenden Ausgaben Schritt halten werden können, ist die Politik auf Bundes- und Landesebene gefordert, dieser Entwicklung der Gemeindefinanzen entgegenzuwirken.

Wir werden im nächsten Jahr den Schuldenstand um 4,5 % auf € 679.500,-- abbauen und unsere Rücklagen um 17,2 % auf € 374.000,-- erhöhen. Im außerordentlichen Haushalt 2011 werden wir insgesamt € 161.500,-- für Projekte bereitstellen.

Es ist unumgänglich, den Gemeindehaushalt vorausschauend und mit der gebotenen Sparsamkeit zu planen und trotzdem ausreichende Geldmittel für die Realisierung notwendiger und wichtiger Projekte im Sinne des Allgemeinwohls bereitzustellen.

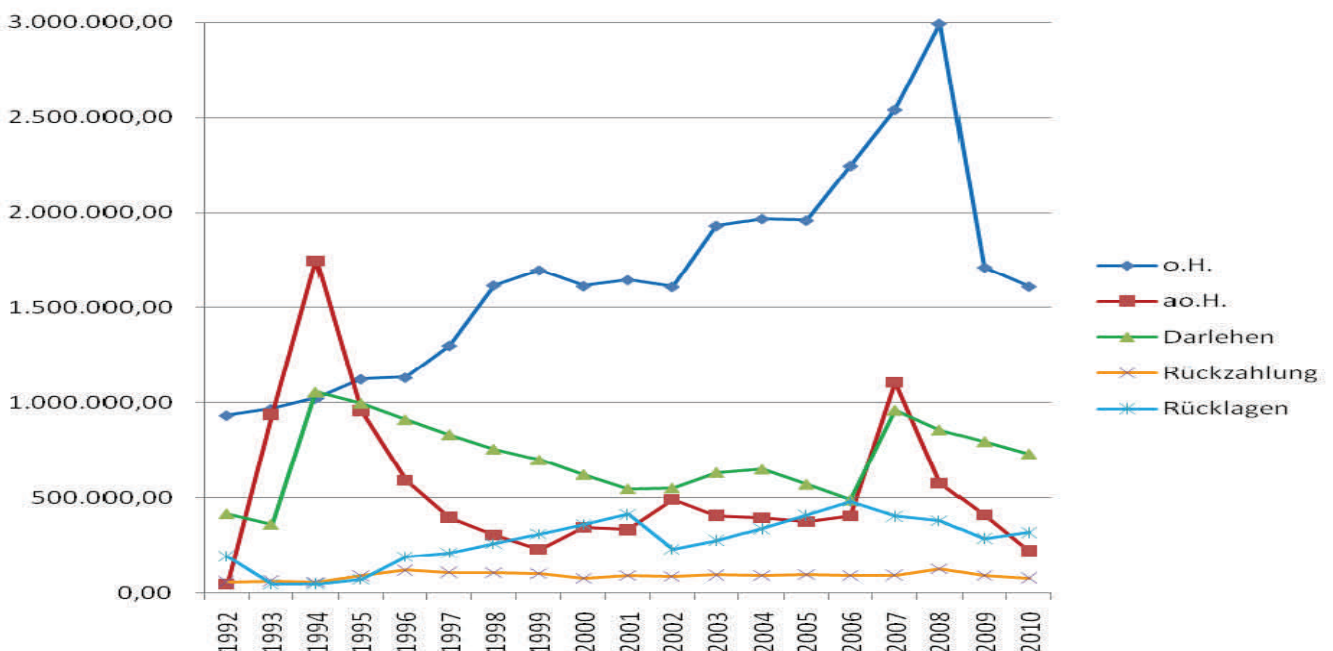
## Änderung der Wassergebühren mit 1. Oktober 2010

Der Gemeinderat beschloss in der Sitzung am 28. Juli 2010 eine neue Wasserabgabenordnung. Die Gebühren wurden wie folgt angepasst:

Einheitssatz: € 5,20; Bereitstellungsgebühr: € 36,--; Wasserbezugsgebühr: € 1,60/m<sup>3</sup>; (excl. Ust).

Die Wasserabgaben mussten jedoch nicht deshalb erhöht werden, weil einige Gemeindeglieder die Gebühreneinzahlungen nicht oder nicht fristgerecht leisteten, sondern, weil wir beabsichtigen, im kommenden Jahr mit der notwendigen Erneuerung und Sanierung der Wasserschieber zu beginnen. Dadurch wird es im Falle eines Gebrechens möglich sein, nicht ganze Ortsteile, sondern nur mehr einzelne Straßenzüge von der Wasserversorgung zu nehmen.

Da die nicht geleisteten Abgaben zu 100 Prozent zu Lasten des Finanzhaushaltes der Gemeinde, also von uns allen gehen, appelliere ich an dieser Stelle an die betreffenden Abgabenschuldner, die ausstehenden Gebühren zu entrichten, damit nicht unnötige und unter Umständen schmerzhaft Schritte eingeleitet werden müssen, und um auch in Zukunft die Trinkwasserversorgung in unserer Gemeinde für alle Bürgerinnen und Bürger zu gleichen Bedingungen sicherstellen zu können.



# Tierkörperbeseitigung

## Sammelstellen für tote Heimtiere

Wenn ein Haustier stirbt, stellt sich oft die Frage: „Wie sollen die sterblichen Überreste entsorgt werden?“ Seit heuer gibt es in Niederösterreich ein einheitliches, hygienisches Sammelsystem, welches von den Abfallverbänden gemeinsam mit dem Land NÖ eingerichtet worden ist.

Um eine hygienische, saubere und unkomplizierte Entsorgung von toten Heimtieren und tierischen Abfällen aus Haushalten zu ermöglichen, wurden im Verbandsgebiet des G.V.U.-Bez. Gänserndorf sechs Sammelstellen eingerichtet:

Zistersdorf, Tierspital

Hohenrappersdorf, Müllbehandlungsanlage

Deutsch-Wagram, Kläranlage

Lasse, Altstoffsammelzentrum

Groß-Enzersdorf, Altstoffsammelzentrum

Orth a.d. Donau, Kläranlage

Anliefern dürfen ausschließlich Privathaushalte, Tierärzte und Straßenmeistereien. Der Transport der sterblichen Überreste zur TKB-Sammelstelle ist selbst durchzuführen.

Die Beseitigung toter Heimtiere, deren Einwurf auf Grund ihrer Größe (240 Liter Behälter mit Öffnung ca. 40 x 35 cm) nicht möglich ist, ist über die Gemeinde zur allfälligen Direktabholung (durch die Fa. SARIA) zu veranlassen.

Das Bergraben toter Heimtiere auf eigenem Grund und Boden ist erlaubt, soweit diese nicht seuchenkrank bzw. seuchenverdächtig sind und dadurch keine Umweltbeeinträchtigung entsteht.

Gewerbliche Betriebe (z.B. Schlachtbetriebe) und Direktvermarkter müssen alle Schlachtabfälle nachweislich laut Tiermaterialien-Gesetz selbstständig über einen dafür befugten Vertragspartner entsorgen!

Für weitere Auskünfte und Informationen wenden Sie sich an den G.V.U.-Bez. Gänserndorf, 02584 / 8954.



Die Sammelbehälter werden aus hygienischen Gründen gekühlt und regelmäßig entleert.

Nichttierische Abfälle (Obst, Gemüse, Plastiksäcke etc.) dürfen ebenso wie Nutz- und Schlachttiere oder Wildaufbruch **nicht eingeworfen** werden. Absolut verboten ist das Einbringen seuchenverdächtiger Tiere. Hiefür besteht Anzeigepflicht bei der Bezirksverwaltungsbehörde.

## Grundstücksankauf Lagerhausstraße

Aufgrund der geringen Nachfrage hat die Deschka Immobilienverwaltungs GmbH anstatt der bewilligten acht Wohnhäuser nur vier Wohnhäuser in der Lagerhausstraße errichtet.

Die Firma hat die nicht mehr benötigten Parzellen im Ausmaß von 2003 m<sup>2</sup> der Gemeinde zum Kauf angeboten. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 28. Juli 2010 den Ankauf der Grundstücke zum Preis von € 40.000,— beschlossen.

Der Grundstücksankauf wurde erst im Haushaltsjahr 2011 berücksichtigt. Als Zahlungsziel wurde daher Jänner 2011 vereinbart.

# Projekt „Gelsenregulierung“

Die lästigen Blutsauger machten uns heuer das Leben im Freien schwer. Das besonders lang anhaltende Hochwasser führte zu einer außergewöhnlichen Massenvermehrung der Überschwemmungsmücken.

Dieser Plage in Zukunft Herr zu werden, sehe ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben. Aus diesem Grund haben wir im Rahmen unseres Regionalverbandes March-Thaya-Auen vor über zwei Jahren ein Projekt zur Gelsenregulierung ins Leben gerufen und bei den zuständigen Behörden schriftlich eingereicht. 2010 konnten wir Bürgermeister der betroffenen March- und Thayagemeinden gemeinsam einen ersten durchbrechenden Erfolg erzielen. Die Region der March-Thaya-Auen besitzt als erste Region Österreichs eine behördliche Bewilligung zum Ausbringen von Gelsen-Bekämpfungsmitteln aus Luftfahrzeugen.

Nun stehen wir vor der nächsten Herausforderung, nämlich der Realisierung der Überflüge hinsichtlich Organisation und Finanzierung. Die Auflagen in der angesprochenen Bewilligung hinsichtlich Fluggerät, Dosierung und Monitoring sind sehr streng und kostenintensiv. Zudem sind Naturschutzgebiete ausgenommen und in unserem Nachbarland, in dem noch größere Überschwemmungsgebiete vorzufinden sind, gibt es keine derartige Bekämpfung.

Das Eiweißpräparat „Bti“ darf mittels Hubschrauber nur in größeren Wasserstellen ausgebracht werden. Kleinere Brutstätten müssen, wie bisher, mit Rückenspritzen vom Boden aus bekämpft werden.

Eine zusätzliche Plage stellen die „Hausgelsen“ dar, und dagegen helfen keine Bekämpfungsmaßnahmen im Auwald. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es diese gibt und sie sich im Bereich menschlicher Siedlungen entwickeln. Bei der Wahl ihrer Brutstätten sind sie wenig wählerisch. Jede Wasseransammlung wie Regentonne, verstopfte Dachrinne oder Gießkanne kommt in Frage. Vor allem Sickerschächte werden bevorzugt als Brutstätte genutzt.

Aber mit der gebotenen Achtsamkeit auf Wasserstellen können auch gegen die Hausgelse spürbare Erfolge erzielt werden. Hier sind Sie gefordert. Sie erhalten bei uns am

Gemeindeamt Culinextabletten für ihre Regentonne und andere Brutstätten zum reduzierten Preis von € 2,00. Die Gemeinde übernimmt dabei € 2,84.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, einige immer wieder auftretende Fragen zu beantworten und Missverständnisse aufzuklären:

*Warum wird Bti nicht schon im Frühjahr vorbeugend ausgebracht?*

Mit Bti können nur die Larven reduziert werden, was nur nach eingehender Beobachtung der Wasserstellen in einem Zeitfenster von 2-3 Tagen zielführend ist, daher ist ein präventiver Einsatz nicht möglich. Zudem baut sich Bti innerhalb von 72 Stunden wieder vollständig ab.

*Warum wird nicht gegen bereits fliegende Gelsen gespritzt?*

Da es derzeit weder in Österreich noch im angrenzenden Ausland ein zugelassenes Spritzmittel für den großflächigen öffentlichen Einsatz gibt, darf gegen die fliegenden Gelsen nicht gespritzt werden.

*Warum wurde dann in der Slowakei und in Tschechien gespritzt?*

Bei genauerer Hinterfragung dieser Aussage bzw. Nachfrage bei den zuständigen slowakischen Behörden stellte sich sehr schnell heraus, dass es sich dabei nur um ein unbestätigtes Gerücht handelte. Auch in der Slowakei ist das großflächige Bekämpfen mittels Fluggeräten zur Zeit nicht zugelassen.

Ich werde auch in Zukunft weiterhin alles daran setzen, eine nachhaltige Lösung für das Gelsenproblem zu erzielen, da ich es nicht für sinnvoll erachte, jedes Jahr wirkungslose aber vielleicht medienwirksame „Gelsenstammtische“ abzuhalten. Die endgültige Umsetzung des Gelsenprojektes wird sicher nicht einfach werden, da die Bürokratie und die Finanzierung noch große Hürden für uns darstellen. Ich bin jedoch absolut davon überzeugt, dass im Zusammenwirken aller Bürgermeister der betroffenen Gemeinden und aller Bürgerinnen und Bürger sowie der zuständigen Behörden eine optimale Lösung gefunden werden wird, damit die Lebensqualität in unserer Gemeinde noch besser wird.

# Gelsenarten

In unseren Breitengraden sind 46 Stechmückenarten aus 6 Gattungen bekannt. Anhand der Entwicklungsbiologie kann man verschiedene Gruppen unterscheiden. Zwei davon sind für uns von Bedeutung:

## **Überschwemmungsgelsen:**

Sie stammen aus der Gattung „Aedes“ und haben ihre Brutstätten in temporären Gewässern von Flüssen. Die Weibchen legen ihre Eier ca. fünf Tage nach einer Blutmahlzeit in den feuchten Boden ab. Ab einer Wassertemperatur von 8 bis 10°C schlüpfen die Larven. Die Eier sind mit einer Überlebensfähigkeit von über zehn Jahren an ihren Lebensraum angepasst. Selbst nach vielen hochwasserlosen Jahren kann es nach Überflutungen zu einer Massenvermehrung kommen. Zudem schlüpfen die Larven aufgrund ihrer unterschiedlichen Lagerungsdauer auf Raten, das heißt, nach einer Überflutung schlüpfen niemals alle Eier einer Brutstätte gleichzeitig. Selbst nach einer erfolgreich durchgeführten Bekämp-

fung schlüpfen erneut Larven, ohne dass zuvor neue Eier abgelegt wurden.

## **Hausgelsen:**

Sie entwickeln sich im Bereich menschlicher Siedlungen. Hierbei treten aus den Gattungen Culex und Culiseta vor allem die beiden Arten Culex pipiens und Culiseta annulata als Plageerreger in Erscheinung. Als Brutplatz wird jede Wasseransammlung genutzt, vor allem Regentonnen und Sickerschächte. Hausmücken sind ausgesprochene Dämmerungs- und Nachttiere und wandern nur wenig. Neben anderen Merkmalen unterscheiden sich die Hausgelsen vor allem in ihrem Eiablageverhalten. Sie kleben ihre Eigelege zu sogenannten „Eischiffchen“ direkt auf der Wasseroberfläche zusammen. Sie sind damit unabhängig von Überschwemmungsereignissen. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Hausgelsen als begattete Weibchen in frostsicheren Räumen überwintern.

# Jubiläen

Im heurigen Jahr feierten folgende Gemeindebürger ein Jubiläum:

## **95. Geburtstag:**

*Marie Gröbl*

## **90. Geburtstag:**

*Marie Zettel  
Helene Hermann  
Johann Kachlir  
Cäcilia Krenn*

## **Goldene Hochzeit:**

*Rosalia und Rudolf Motitschka  
Maria und Erich Malik  
Marianne und Heinrich Turetschek  
Helga und Günter Kunerth*

## **Herzliche Glückwünsche!**

# Christbaumentsorgung

Wie in den letzten Jahren wird wieder eine kostenlose Christbaumentsorgung angeboten. Die Abholung vor den Häusern erfolgt am Dienstag, dem **11. Jänner 2011**. Wenn Ihr "schmuckloser" Weihnachtsbaum von der Gemeinde abgeholt werden soll, legen sie diesen bereits am Vorabend straßenseitig vor Ihrer Liegenschaft ab. Die Bäume werden in der Grünschnittdeponie gelagert und später gehäckselt.

Christbäume, die noch teilweise geschmückt sind bzw. bei denen noch Lametta auf den Zweigen hängt, werden nicht mitgenommen.

## Gelber Sack

In den gelben Sack gehören ausschließlich leere Plastikflaschen und Metallverpackungen. Da die Anzahl der ausgegebenen Gelben Säcke aufgrund der anfallenden Menge an Plastikflaschen und Metallverpackungen vorgegeben ist und verrechnet wird, wird ersucht, diese nicht für fremde Zwecke zu verwenden (z.B. zum Sammeln von Alttextilien, Grünschnitt oder Sperrmüll). Bei Kontrollen durch den Müllverband wurde ein hoher Anteil von Fehlwürfen festgestellt. Vor allem „normale“ Plastikverpackungen, Milchpackungen und Styropor werden noch immer in die gelben Säcke gegeben.

### **Im Gelben Sack werden gesammelt:**

Plastikflaschen - restentleert (Getränke, Haarshampoo, Klarspüler, Ketchup)

Konservendosen, Tierfutterdosen

Getränkedosen

Farb(Lack)dosen pinselrein

Spraydosen aus Metall - restentleert

Tuben aus Metall - restentleert

Fertiggericht-Schalen aus Alu

Joghurtdeckel aus Metall

Kronenkorken

Essbesteck aus Metall

Hilfreich zur Mülltrennung ist das „Abfall Trenn-ABC“ - im Internet unter [www.trennabc.at](http://www.trennabc.at) oder auch bei der Gemeinde in Papierform erhältlich.

## Erste Hilfe-Kurs in Drösing

Die ersten Minuten zählen...

...aber nur wenige Österreicher beherrschen die einfachen Handgriffe, die sie zu Lebensrettern machen können.

Dabei ist Erste Hilfe alles andere als schwierig. Mit wenigen sehr einfachen Handgriffen gelingt es oft, dass Überleben eines Angehörigen oder Freundes zu sichern. Ersthelfer sind aber auch für andere Notfälle vorbereitet. Eine Verbrennung beim Grillen, ein Sturz vom Rad, eine Verletzung beim Heimwerken. Bei vielen Unfällen ist die Erste Hilfe oft lebensentscheidend.

Anderen beizustehen und lebensrettende Sofortmaßnahmen einzuleiten erfordert Zivilcourage und Können. Es sollte jedoch für jeden von uns selbstverständlich sein, rasch lebensrettende Sofortmaßnahmen durchzuführen und dies auch zu können. Es muss uns bewusst sein, dass jeder von uns tagtäglich in die Lage kommen kann, selbst Erste Hilfe von einem Mitmenschen zu benötigen.

Erste Hilfe kann jede(r) lernen. Niemand ist zu jung oder zu alt dafür. Und jeder kann schon im nächsten Moment selbst in die Lage kommen, Hilfe leisten zu müssen.

Auch das beste Rettungssystem braucht Zeit, um Arzt und Sanitäter zum Notfallort zu bringen. Zeit, in der das Erste Hilfe-Wissen über Tod oder Leben eines Familienangehörigen, einer Arbeitskollegin oder eines anderen Unfallbetroffenen entscheiden kann.

Besuchen Sie daher einen 16-stündigen Erste Hilfe-Kurs, weil die ersten Minuten zählen! Das Rote Kreuz Zistersdorf bietet in Drösing einen Erste Hilfe-Kurs an. Der Kurs wird im Jänner oder Februar wochentags auf einige Abende verteilt im Veranstaltungssaal durchgeführt.

Der Kursbeitrag beträgt € 50,-- pro Person. Anmeldungen im Gemeindeamt, Tele-



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

**NIEDERÖSTERREICH**

*Aus Liebe zum Menschen.*

## Autowrack-entsorgung

Aufgrund der geringen Nachfrage wird seitens der Gemeinde keine Autowrackabfuhr mehr organisiert. Wenn Sie ein Altfahrzeug entsorgen wollen, können Sie mit der Entsorgungsfirma Scholz aus Palterndorf unter der Telefonnummer 0664/615 89 99 eine Abholung vereinbaren. Die Entsorgung ist kostenlos.

## ÖBB-Fahrplan

Am zweiten Sonntag im Dezember wurden alljährlich europaweit die Bahnfahrpläne an neue Gegebenheiten angepasst. Daher gilt auch bei uns seit 12. Dezember ein neuer Winterfahrplan. Es wurden geringfügige Änderungen vorgenommen.

Die ÖBB stellen ein Fahrplanheft der Nordbahnstrecke zur Verfügung.

Weitere Auskünfte: Telefon 05-1717, Internet - [www.oebb.at](http://www.oebb.at)

## Schutzdammsanierung

Im neu gestarteten Baulos „Sierndorf - Drösing“ - zwischen dem Jedenspeigenbach und der Zaya - wird der Hochwasserschutzdamm auf einer Länge von 11,5 km saniert. Die dafür geplanten Kosten belaufen sich auf rund 17,3 Millionen Euro.

Zusätzlich läuft das Baulos „Zwerndorf - Angern“ an, welches direkt an das Baulos „Weidenbach“ anschließt. Es umfasst auf 1,3 km die Marchdämme oberhalb der Mündung des Weidenbaches bis Angern. Die dafür veranschlagten Kosten betragen rund 2,3 Millionen Euro.

Ziel des Hochwasserschutz-Projektes an der March ist es, die Hochwasserschutzdämme durchgehend auf ein 100-jährliches Hochwasserereignis entsprechend dem aktuellen Stand der Technik auszubauen. Zusätzlich sieht das Schutzziel eine Sicherheitshöhe von mindestens 70 cm vor.

Das Sanierungskonzept sieht eine durchgehende „erdbautechnische Sanierung“ des Dammes vor, d.h. der gesamte Damm wird schrittweise abgetragen, lagenweise wieder aufgebaut und dabei mit modernsten Erdbaugeräten verdichtet. Eine Schmalwand wird in Zukunft die Durchsickerung des Dammes verhindern, sie beeinträchtigt jedoch nicht den Grundwasserstrom. Die sogenannte Deckschichtentspannung schützt vor einem Dambruch durch die Auftriebskraft des Grundwassers (hydraulischer Grundbruch). Damit können die Dämme zukünftigen Hochwässern zuverlässig

standhalten. Der für den Auwald und die Feuchtgebiete wichtige Grundwasseraustausch wird jedoch nicht behindert.

Entlang des alten bestehenden Dammes wurde bereits ein Dammverteidigungsweg errichtet, der auch in Zukunft für die Verteidigung des neuen Schutzdammes dienen soll. Dadurch kann im Hochwasserfall der Damm von den Einsatzkräften gut erreicht werden.

Im Anschluss an die Sanierung des Marchschutzdammes wird der südliche Zayadamm in unserem Gemeindegebiet ebenfalls neu errichtet. Die dafür anfallenden Kosten tragen größtenteils der Bund sowie das Land Niederösterreich. Die Gemeinde beteiligt sich über den Wasserverband für den March-Thaya-Hochwasserschutzdamm Angern-Bernhardtthal mit einem geringen Beitrag an den Kosten.

Endlich ist es soweit. Die Baufirmen sind bereits mit der Einrichtung der Baustellen beschäftigt. Mit den tatsächlichen Bauarbeiten wird witterungsbedingt in Kürze begonnen werden.

Mit der Schutzdammsanierung wird eines der umfangreichsten Projekte in unserer Gemeinde realisiert werden, das größtmöglichen Schutz für die Bevölkerung und deren Siedlungsräume bieten soll. Deshalb bin ich auch sehr zuversichtlich, dass die noch ausstehenden Grundstücksverhandlungen im Sinne unserer Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner positiv abgeschlossen werden können.

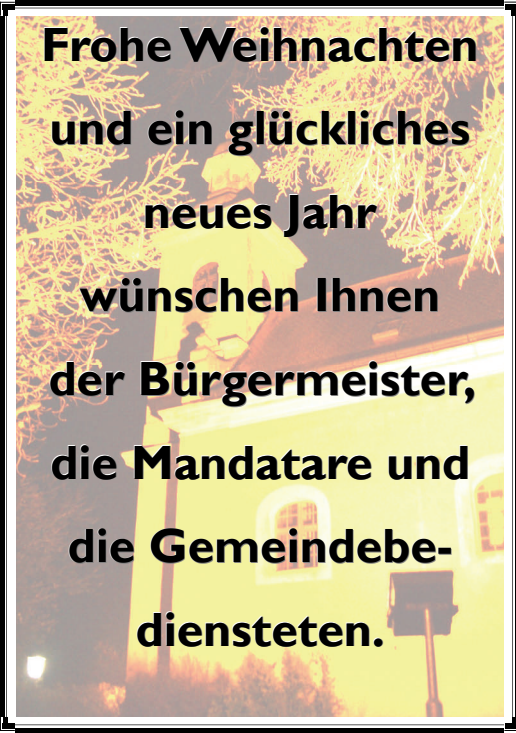
# Ärztedienst

Fr. 24.12.	Dr. Lux	02538/80290
Sa. 25.12.	Dr. Lux	02538/80290
So. 26.12.	Dr. Dinhobl	02536/20336
Fr. 31.12.	Dr. Hofstetter	02538/85444
Sa. 01.01.	Dr. Hofstetter	02538/85444
So. 02.02.	Dr. Hofstetter	02538/85444
Do. 06.01.	Dr. Klinger	02538/80420
Sa. 08.01.	Dr. Lux	02538/80290
So. 09.01.	Dr. Lux	02538/80290
Sa. 15.01.	Dr. Dinhobl	02536/20336
So. 16.01.	Dr. Dinhobl	02536/20336
Sa. 22.01.	Dr. Hofstetter	02538/85444
So. 23.01.	Dr. Hofstetter	02538/85444
Sa. 29.01.	Dr. Klinger	02538/80420
So. 30.01.	Dr. Klinger	02538/80420
Sa. 05.02.	Dr. Lux	02538/80290

So. 06.02.	Dr. Lux	02538/80290
Sa. 12.02.	Dr. Dinhobl	02536/20336
So. 13.02.	Dr. Dinhobl	02536/20336
Sa. 19.02.	Dr. Hofstetter	02538/85444
So. 20.02.	Dr. Hofstetter	02538/85444
Sa. 26.02.	Dr. Klinger	02538/80420
So. 27.02.	Dr. Klinger	02538/80420
Sa. 05.03.	Dr. Dinhobl	02536/20336
So. 06.03.	Dr. Dinhobl	02536/20336
Sa. 12.03.	Dr. Lux	02538/80290
So. 13.03.	Dr. Lux	02538/80290
Sa. 19.03.	Dr. Hofstetter	02538/85444
So. 20.03.	Dr. Hofstetter	02538/85444
Sa. 26.03.	Dr. Klinger	02538/80420
So. 27.03.	Dr. Klinger	02538/80420

## Inhaltsverzeichnis

<b>Budget und Finanzen</b>	<b>2</b>
<b>Tierkörperbeseitigung</b>	<b>3</b>
<b>Grundstücksankauf Lagerhausstraße</b>	<b>3</b>
<b>Projekt „Gelsenregulierung“</b>	<b>4</b>
<b>Gelsenarten</b>	<b>5</b>
<b>Jubiläen</b>	<b>5</b>
<b>Christbaumentsorgung</b>	<b>5</b>
<b>Gelber Sack</b>	<b>6</b>
<b>Erste Hilfe-Kurs</b>	<b>6</b>
<b>Autowrackentsorgung</b>	<b>7</b>
<b>ÖBB-Fahrplan</b>	<b>7</b>
<b>Schutzdammsanierung</b>	<b>7</b>



**Frohe Weihnachten  
und ein glückliches  
neues Jahr  
wünschen Ihnen  
der Bürgermeister,  
die Mandatäre und  
die Gemeindebe-  
diensteten.**